

Hennef, 17. – 19. Oktober 2008

Französischer Freundschaftsbesuch

Am Nachmittag des 17. Oktober war es wieder so weit: Wir konnten unsere Freunde aus Le Pecq, die nach mehrstündiger Fahrt in Hennef eintrafen, begrüßen. Mit aus dem Bus stiegen die Mitglieder der in Le Pecq beheimateten Tanzgruppe „Le Berry“, die schon 2001 einmal in Hennef zu Gast war.

53 französische Gäste, ihre Gastfamilien und Freunde des Vereins für europäische Städtepartnerschaft trafen sich dann am Abend in der Aula der Gesamtschule zu einem französisch-deutschen Abend. Bei einem leckeren Büffet und einem kleinen Unterhaltungsprogramm feierten alle das Wiedersehen: die Gruppe „Le Berry“ zeigte mit viel Enthusiasmus viele ihrer traditionellen Tänze aus der Region des Berry. Als Begleitung zu den Tänzen spielte Evelyne Ferrares auf dem mittelalterlichen Instrument, der Drehleier. Josette Miskovski, eine der Tänzerinnen, führte in deutscher Sprache durch das Repertoire und erklärte allen Zuschauern Ursprung und Eigenarten der jeweiligen Tänze.

Auch das Vokalensemble der Musikschule war für das Abendprogramm gewonnen worden. Es präsentierte dem begeisterten Publikum mit bekannter Präzision internationale Chansons. Während des Essens untermalte eine Combo von Musikfreunden um Jutta Stübner und Günter Kretschmann sanft die Unterhaltungen bei Tisch. Nach einer Dankesrede von Brigitte Penin, der Präsidentin der ‚Amis de Hennef‘, wurden hübsche Gastgeschenke, u.a. eine handgetöpferte Weinkanne aus dem Berry, an die Hennefer Freunde überreicht. Nach diesem ‚reichhaltigen‘ Abend blieb nicht viel Zeit für Schlaf, denn am nächsten Tag mussten alle Besucher früh aufstehen!

Samstag, 18.10.08

Der Samstag stand ganz unter dem Zeichen der Mosel. Die französischen Freunde hatten sich dieses Ausflugsziel gewünscht und so wartete ein schönes aber intensives Programm auf die Gruppe.

Nach einiger zügigen Fahrt im Bus kamen die Reisenden am ihrem ersten Ziel des Tages an: Burg Eltz.

Versteckte sich das mittelalterliche Gemäuer am Vormittag noch geheimnisvoll im Nebel, so gab es nach der Innenbesichtigung der Burg für alle ein Aha-Erlebnis: Stolz zeigte sich die deutsche Märchenburg mittags in der milden Oktobersonne im bunten Herbstwald!



Nach einem Picknick am Bus, bei Brot, Wurst, Käse und leckeren Äpfeln ging es weiter nach Bernkastel-Kues im Tal der Mosel.



Lastkahn im Moseltal

Bernkastel war so ganz nach dem Geschmack unserer Gäste: Die hübschen Fachwerkhäuschen und die kleinen Plätze, frischer Federweißer und Zwiebelkuchen... Einige Freunde fahren sogar mit dem Minizug zur Burgruine Landshut und hatten herbstlich-romantische Aussichten auf das Moseltal.



Gern hätte so mancher mehr Zeit zur Erkundung des pittoresken, alten Städtchens gehabt, doch ein drittes Highlight wartete 18 km weiter: die Weinprobe im Kirchengut in Wolf.

Vor dem Trinken ging es jedoch zuerst in die Kirche von Wolf. Markus Boor, der Winzer des Kirchengutes, erklärte dort die Geschichte des einzigartigen Weingutes. So steht direkt auf dem 1488 errichteten Gewölbe des Weinkellers seit dem Jahre 1685 die heute noch genutzte Kirche der protestantischen Gemeinde Wolf! Klar, dass es da etwas zu schmunzeln gab (Was geschah eigentlich, wenn die Alkoholdünste der Weingärung in den Kirchenraum aufstiegen?... Gab es wirklich Schläuche, die aus den Fässern im darunter liegenden Weinkeller in die Kirchenbänke führten?..)

Der Ausflugstag wurde schließlich im alten Gewölbe des Weinkellers mit den leiblichen Weinen des Kirchengutes und einem überbordenden Winzerbüffet abgerundet. Gegen 19 Uhr musste auch der Letzte sein Weinglas loslassen und die Rückfahrt antreten.

Sonntag, 19.10.08

Nach dem schönen Ausflugstag verbrachten viele Gäste der französischen Gruppe den Sonntag mit ihren Gastgebern. Es gab sicher noch viel zu besprechen!



Evelyne Ferares begleitet die Tänzer auf ihrer Drehleier



Der Tanz der Winzer

Die nimmermüden Künstler von „Le Berry“ gönnten jedoch sich keine Pause und „opfernten“ ihren Vormittag für einen Auftritt in der Seniorenresidenz ‚Kurhaus am Park‘.



Die Gruppe erkläre den Zuschauern ihre Trachten



Ihre Darbietung wurde zu einem Erlebnis für beide Seiten: Die Zuschauer, alle Bewohner des Heimes, waren beeindruckt von der Lebensfreude und Energie der ebenfalls bereits betagten Tänzer und Tänzerinnen. Den Künstlern aus Frankreich gefiel die freundliche, fast familiäre Atmosphäre während des Auftritts und danach!



Die Zuschauer freuen sich über die Aufführung

Nach so einem schönen Wochenende fällt es schwer ‚au revoir‘ zu sagen. Doch gegen 15 Uhr mussten sich Gäste von Gastgebern, Freunde von Freunden verabschieden und es ging wieder zurück Richtung Le Pecq.

Auf Wiedersehen und bis zu nächsten Mal!

Elisabeth Beutling